

**INTACT SCHWEIZ  
Juni 2020**

**Jahresbericht für die Zeit von 01.04.2019 bis 31.03.2020  
Projektarbeiten auf den Kalrayan Hills**

Am Januar 2020 «durfte» ich noch einmal - ohne irgendwelche Auflagen oder Regeln - nach Indien zu unserem INTACT SCHWEIZ Projekt reisen. Während diesem Aufenthalt habe ich unseren Campus auf den Kalrayan Hills inspiziert.

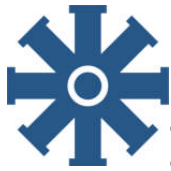
In kurzen Worten kann ich nach diesem Aufenthalt folgendes erwähnen:

1. Die Matriculation school in Vellimalai macht einen professionellen Eindruck.
2. Es werden rund 400 Kinder beschult. Bereits sind Anmeldungen für das neue Schuljahr sind eingetroffen.
3. Fast 70 Schülerinnen und Schüler übernachteten in unserem Campus.
4. Für die anderen Schülerinnen und Schüler stehen drei Schulbusse zur Verfügung.
5. Der Schulraumbedarf für das kommende Schuljahr ist bereits so gross, dass mit viel Improvisation Raum dafür geschaffen werden musste. Falls der Ansturm an unsere Schule weiter so gross ist, werden wir für das übernächste Schuljahr Lösungen suchen müssen.
6. Im Hauptsitz von INTACT, in Tiruchirapally, wurde ein «Falttaschen-Projekt gestartet. Wir wollen Näherinnen ausbilden, welche aus verschiedenen Materialien von Indien Falttaschen herstellen. Diese wollen wir am Weihnachtsmarkt verkaufen. Damit könnten wir in Tiruchirapally Jobs kreieren und INTACT SCHWEIZ hat einen weiteren sinnvollen Artikel, welcher am Weihnachtsmarkt angeboten werden kann.

So, das war im Januar 2020.

Danach kam alles anders.

In der Zwischenzeit hat Corona Indien voll im Griff. Das riesige Land ist auf der Corona Liste weit oben. Im Moment (Juni 2020) hören und lesen wir von den



---

Rekordwerten bei Neuinfektionen, von überfüllten Leichenhallen und überlasteten Krankenhäuser. Corona hat Indien hart getroffen. Um die Behandlungskapazitäten zu erhöhen, werden Waggon zu Spitäler umgebaut. Viele Corona Patienten werden von Spitäler abgewiesen.

Die Menschen auf Kalrayan Hills verfügen nicht über die nötige Infrastruktur. Sie gehören zu den Armen.

Thomas Ebenezer, Direktor von INTACT in Indien hat mir folgenden Text zugestellt. Ein kleiner Teil davon wurde bereits veröffentlicht.

**Thomas Ebenezer, Director INTACT INDIA**  
**Verantwortlich auch für die Projekte INTACT SCHWEIZ**  
**berichtet am 23. April 2020**

**Liebe Freunde,**

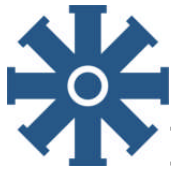
### **Ausbruch von COVID-19 - Reaktionen durch INTACT**

Wie jeder weiß, richtet die Corona-Virus-Krankheit (COVID-19) weltweit als Pandemie verheerende Schäden an, und die meisten Länder sind unter «Lockdown». Covid-19 hat sich rasch in mehr als 200 Ländern auf der ganzen Welt ausgebreitet und das Leben von Millionen von Menschen beeinträchtigt. Ich glaube, es handelt sich um eine einmalige Jahrhundert Katastrophe, und leider müssen wir das durchmachen. Ich teile meinen Schock und meine Verzweiflung über diese ansteckende Atemwegserkrankung, die durch ein neu entdecktes Coronavirus verursacht wird, mit Ihnen allen. Hier ist der aktuelle Stand der Dinge in unserer Region in Südindien.

### **Lage in Indien und Tamil Nadu:**

Bis am 23. April sind in Indien mehr als 40'000 Menschen mit diesem Virus infiziert, die Zahl der Todesopfer liegt zurzeit bei über 1'300. In Tamil Nadu sind etwa 2'800 Menschen infiziert, Tendenz steigend. Ich weiß, dass die Zahlen und Verhältnisse nicht erschütternd sind, wenn man die Situation mit mehreren europäischen Ländern und den USA vergleicht. Aber die Situation in Indien ist eine ganz andere. Nur sehr wenige Menschen werden nach den Vorgaben der jeweiligen Regierungen getestet, auch weil es nicht genügend Testkits gibt. Die Regierung hatte Schnelltestkits und PPEs aus China importiert, nun hat aber der Indian Council of Medical Research (ICMR) die Bundesstaaten angewiesen, diese nicht mehr zu verwenden, da 75% von ihnen falsche Ergebnisse aufwiesen. Nun kehrt man zu den traditionellen Testmethoden der "Reverse Transkriptions-Polymerase-Kettenreaktion (RT-PCR)" zurück, die zwar die Testgeschwindigkeit verringern, aber als schlüssige und zuverlässige Testverfahren gelten.

Bislang konnten sich nur Personen mit einer Reisegeschichte in andere Länder mit Symptomen für Covid-19 Tests unterziehen. Ich denke, dies ist einer der Hauptgründe für die geringere Zahl der Infektionen. Die indische Regierung griff stattdessen auf die Lock-down-Methode zurück. Das ganze Land ist seit dem 22. März offiziell unter Verschluss, diese Massnahme wurde einstweilen bis zum 17. Mai 2020 verlängert. Alle kleinen und großen Industrien und Berufe sind eingestellt, die Menschen bleiben zu Hause. Industrien, kleine und kleinere Produktionseinheiten und landwirtschaftliche



---

Aktivitäten sind zum Stillstand gekommen, was Millionen von Arbeitern arbeitslos macht, sie müssen ihr Leben ohne Geld fristen. Dies ist eine sekundäre Welle der Zerstörung der Lebensgrundlage der Menschen. Die armen und obdachlosen Menschen stehen vor einem doppelten Problem:

- Sie müssen sich vor der Verbreitung des tödlichen Virus schützen und
- sich gegen den Hunger sichern.

Soziale Distanzierung oder Händewaschen haben für diese Menschen keine Bedeutung.

Einer der Bauern, die ich traf, antwortete auf meine Frage: "Warum bleibst du nicht zu Hause? "Ich weiß nicht, ob ich an der Corona Krankheit oder an Hunger sterben werde. Wir sind 4 Wochen lang nicht zur Arbeit gegangen, wir haben weder Geld noch Essen.“

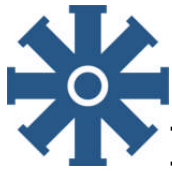
Seine Antwort erklärt die ganze Geschichte. Ich denke, dass es in diesem Land ein sekundäres Problem geben wird, wenn wir diese Virusinfektion, die Arbeitslosigkeit und die kaputte ländliche Wirtschaft überwunden haben.



### **Hilfsaktionen und Unterstützung von NGOs:**

Die indische Regierung hat Organisationen wie INTACT, die beim Innenministerium registriert sind, um den Menschen mit der Verteilung von Nahrungsmitteln, sanitären Einrichtungen, der Organisation von Gemeinschaftsküchen, Unterkünften und provisorischen Kliniken zu helfen und Aufklärungsarbeit zu leisten usw., zur Reaktion aufgefordert. In Anbetracht der alarmierenden Situation und der schwerwiegenden Folgen, die in den kommenden Monaten zu erwarten sind, wie Hunger, Arbeitslosigkeit und Traumata, hat INTACT die folgenden kurz- und mittelfristigen Aktivitäten im Projektgebiet, das die Distrikte Tiruchirapalli und Kallakurichi umfasst, in Angriff genommen





---

## Aktionsplan:

- Verteilung von Lebensmitteln und Wasser
- Inbetriebnahme der Gemeinschaftsküche in unserer Schule in Vellimalai
- Verteilung von Reis und Lebensmitteln
- Verteilung von Gesichtsmasken, Seifen, Desinfektionsmitteln
- Verteilung von Schutzausrüstungen an medizinische Frontpersonen und Freiwillige
- Organisation von Beratungszentren
- Durchführung von Sensibilisierungsaktivitäten durch Broschüren, Poster und Präsentationen
- Vermittlungsdienst für den Kauf von lebensnotwendigen Dingen, Bankgeschäfte, Medikamente, usw.



## Zielgebiet:

Vorerst haben wir beschlossen, unsere Aktivitäten auf zwei Distrikte (Tiruchirapalli und Kallakurichi) einzuschränken. Wir werden nach Prüfung der Lage weiter entscheiden.

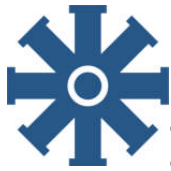
## Die Zielgruppe:

Arbeitslose Arbeiter, Müllmänner, Obdachlose und Kranke. Besonderes Augenmerk gilt den Stammesangehörigen, Personen im Alter von über 60 Jahren, Personen mit gesundheitlichen Problemen und Kindern.

- Fast einen Monat lang konnten landlose Arbeiter, Wanderarbeiter, Straßenbewohner aufgrund der Abriegelung ihren Lebensunterhalt nicht verdienen. Sie haben ihren Lebensunterhalt verloren.

- Ältere Menschen und Menschen mit gesundheitlichen Problemen gelten als Risikogruppe des Coronavirus. Ihnen mangelt es jedoch an ausreichender Nahrung und an der medizinischen Versorgung und Pflege für ihre bereits bestehenden Krankheiten.

- Die Müllabfuhr gehört ebenso wie die Polizei und das medizinische Personal zu den Bereichen an vorderster Front, die in dieser Zeit Infektionen ausgesetzt sind. Die Müllabfuhr in Indien erfolgt in offenen Behältern, sie holt den Müll von Tür zu Tür und



---

transportiert ihn meist in offenen Lastwagen. Diese Methode verbreitet die Kontamination während die ganze Nation soziale Distanzierung aufrechterhält. Sie stellt eine enorme Gefahr für diejenigen Personen dar, welche den Müll sammeln, ihn auf die Lastwagen laden und damit zu den Depots fahren.

- Die Ureinwohner der Kalrayan-Hills sind sich der Gefahren von Covid-19 zu wenig bewusst. Trotz der Abriegelung drängen sie sich auf den Marktplätzen. Wir tun unser Bestes, um sie zu warnen und aufzuklären.

Ein Gefühl der Fürsorge und Unterstützung kann ihnen helfen, sich in dieser Krise zu behaupten. Wir können Hoffnung bringen und ihren Geist stärken.

Gegenwärtig durchgeführte Aktivitäten:

- Unser Team in den Kalrayan-Hügeln ging in die Dörfer auf den Hills und schulte die Menschen in präventiven Massnahmen wie Körperpflege und sozialer Distanzierung.

- In der trockenen Sommersaison kommt es zu einer Massenmigration von Stammesfamilien in andere Städte in Tamil Nadu und Kerala, um dort saisonale Beschäftigung zu finden. Menschen, die in die Dörfer zurückgekehrt sind, wird empfohlen, sich zwei Wochen lang selbst zu isolieren. Menschen mit Symptomen wie Erkältung, Husten und Fieber werden in das nahe gelegene Regierungskrankenhaus in Kallakurichi oder Salem überwiesen.

- Im Rahmen von INTACT wurde mit dem Nähen von Masken für künftige Bedürfnisse begonnen.

- Zwei Beratungszentren sind in der Intakt-Sonderschule in Tiruchirapalli und in der INTACT-Matrikulationsschule in Vellimalai in Betrieb. Im Dorf Puluwapadi (Mercy Home) sind Bemühungen im Gange, ein Beratungszentrum zu gründen, das sich im Aufbau befindet. Erleichterungsdienste durch Hilfe beim Kauf und der Lieferung von Medikamenten, telemedizinischen Diensten und lebensnotwendigen Gütern.

- 5000 Gesichtsmasken werden an Personen verteilt, die am Arbeitsplatz oder im öffentlichen Dienst tätig sind und Symptome von Erkältung und Husten haben.



- Ankündigung in Autorikshaw in den umliegenden Dörfern mit gedruckten Flugblättern und Lautsprechern, in denen täglich Schutzmassnahmen gegen Infektionen propagiert werden.

- 2500 Kilo Reis werden in 5kg-Paketen an bedürftige Familien verteilt.

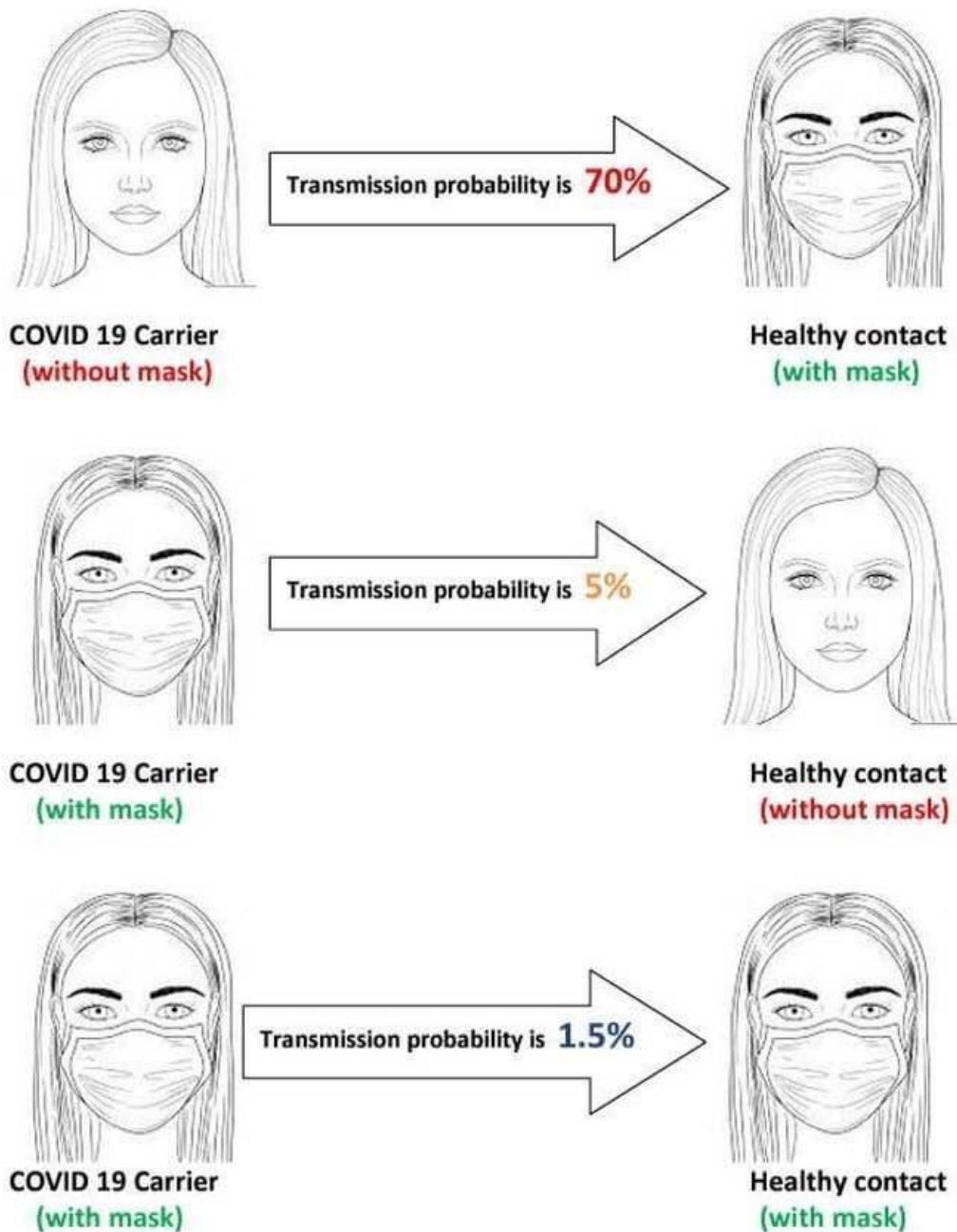




- Die INTACT Gemeinschaftsküche in Vellimalai bereitet Mahlzeiten zu und verteilt sie über ein Netzwerk von Freiwilligen in abgelegene Dörfer
- 1000 Sanitizer werden an medizinische Mitarbeiter und Freiwillige an der Front verteilt



- Striktes Händewaschen innerhalb der INTACT-Aktivitäten, in Familien, auf öffentlichen Plätzen, in kleinen Läden in den Kalrayan-Hügeln und in Rationsversorgungsäden und Büros.
- Erweiterte Barspenden an die Landesregierung und an einige besonders bedürftige Familien.



**PLEASE REFUSE TO RELATE CLOSELY WITH ANYONE NOT WEARING A FACE MASK.**

**ANY TYPE OF FACEMASK WILL DO**

Die Hilfsmassnahmen wurden durch eine Anordnung der Regierung unterbrochen, welche den Organisationen verbietet, den Menschen in den Dörfern direkt und unbürokratisch zu helfen. Wir sind angewiesen, alle Materialien an die Regierung zu übergeben, welche die Verteilung selbst übernimmt. Dies verlangsamt unsere Aktivitäten vorerst. Wir sind jedoch offen für Menschen, die in Beratungsstellen kommen und Hilfe erhalten. Wir warten nun darauf, dass diese Einschränkung bald aufgehoben wird. Das NGO-Konsortium hat auf eine gerichtliche Intervention zurückgegriffen.



**Mitarbeiterin der Hilfsorganisation INTACT Indien übergibt der Regierung eine Auflistung von Materialien, welche auf den Kalrayan Hills in Tamil Nadu verteilt werden sollen.**

Appell!

Inmitten der gesundheitlichen Risiken und Herausforderungen, denen sich die Polizei und die Kommunalverwaltung gegenübersehen, haben wir uns verpflichtet, arme und hilflose Menschen zu erreichen, die aufgrund der Pandemie gestrandet sind. Die Schlacht kann nicht allein geschlagen werden. Ich bitte alle Freunde, Philanthropen und Bürger, sich uns in diesem ernstesten Kampf anzuschließen.



Wir rufen mit gefalteten Händen dazu auf, sich grosszügig an INTACT zu beteiligen, damit wir mehr Menschen helfen und eine Wirkung erzielen können, die bei den Bedürftigsten, die in dieser Stunde der Krise gestrandet sind, Widerhall findet. Lasst uns unsere Herzen erneuern und den Mut und die Zuversicht aufbringen, durch harte Zeiten zu gehen.  
Ich danke Ihnen.





---

Bleiben Sie gesund!  
Thomas Ebenezer  
Direktor  
INTACT INDIEN

## Nachtrag

Viele Tagelöhner sind zu Fuss nach Hause auf die Kalrayan Hills zurückgekehrt. Bei acht von ihnen wurden Symptome der Corona-Erkrankung festgestellt. Die Regierung hat jetzt das ganze Gebiet von Kalrayan Hills abgeriegelt. Die Zufahrt ist schwierig. Das Gebiet wurde zur kontaminierten Zone erklärt.

Gemäss Regierung soll jede Familie auf den Hills pro Monat 20 kg Reis erhalten. Dies genügt jedoch bei Weitem nicht, um den Menschen den Hunger zu ersparen.

Neu dürfen die Mitarbeiter von INTACT Indien mit einer Sonderbewilligung zweimal pro Woche auf die Kalrayan-Hills um medizinische Hilfe und Lebensmittel zu bringen.

Als Projektleiterin für Indien bin ich im regelmässigen Kontakt mit INTACT in Indien. Es scheint, dass die Corona Krise erst nach dem langen Lockdown so richtig ausgebrochen ist. Die Zahlen der Infizierten steigen jeden Tag rasant an. Ein weiterer Lockdown wäre aber schlicht nicht möglich. Die arme Bevölkerung würde ohne Einkommen schlicht verhungern.

Wann ich wieder nach Indien reisen kann ist noch völlig unklar. Ich hoffe jedoch, spätestens im Winter 2020/2021.

Elsbeth Scacchi, Juni 2020